



Pressefoyer | Dienstag, 3. Februar 2015

AMS und Land Vorarlberg schnüren gemeinsames Arbeitsmarktpaket

Unterzeichnung einer Vereinbarung über 24 Millionen Euro

mit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdissler

(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Anton Strini

(Landesgeschäftsführer Arbeitsmarktservice Vorarlberg)

AMS und Land Vorarlberg schnüren gemeinsames Arbeitsmarktpaket

Unterzeichnung einer Vereinbarung über 24 Millionen Euro

Eine hohe Beschäftigungsrate ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg und zugleich ein wesentlicher Aspekt der Armutsprävention. Deshalb setzen AMS und Land Vorarlberg ihre engagierte Zusammenarbeit zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes weiter fort, bekräftigen Landeshauptmann Markus Wallner, Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser und AMS-Landesgeschäftsführer Anton Strini. Im laufenden Jahr 2015 stehen knapp 24 Millionen Euro für gemeinsame arbeitsmarktpolitische Initiativen zur Verfügung. Zusammen mit weiteren ausschließlich vom AMS oder vom Land finanzierten Maßnahmen ergibt sich ein Finanzvolumen von 49,2 Millionen Euro (41,7 Millionen vom AMS und 7,5 Millionen vom Land).

Derzeit haben in Vorarlberg mehr Menschen als je zuvor Arbeit (Stand Dezember 2014: 157.500 unselbständig Beschäftigte). Das AMS rechnet für 2015 mit einer weiteren Zunahme der Aktivbeschäftigung um 1,7 Prozent, das wären rund 2.600 zusätzliche Dienstverhältnisse.



In Anbetracht des zu erwartenden Anstiegs des Arbeitskräfteangebots – insbesondere durch weiteren Zuzug aus den neuen EU-Ländern – ist aber davon auszugehen, dass die Beschäftigungszunahme nicht ausreichen wird, um die Arbeitslosigkeit zu senken. Mit Jahresende 2014 beträgt die Arbeitslosenrate in Vorarlberg 6,3 Prozent und es muss damit gerechnet

werden, dass sie im laufenden Jahr nochmals spürbar ansteigen und sich der Größenordnung des Krisenjahres 2009 annähern wird.



Während in einzelnen Bereichen der Bedarf an gut qualifizierten Fachkräften nicht gedeckt werden kann, geht die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften weiter zurück. Dadurch wächst bei gering qualifizierten Personen die Gefahr der (Langzeit-)Arbeitslosigkeit. Auch die Jugendbeschäftigung bleibt ein besonderer Schwerpunkt, weil es gerade für Jugendliche wichtig ist, stets eine Perspektive vor Augen zu haben. Hier gilt es die im internationalen Vergleich sehr positive Situation Vorarlbergs – die Jugendarbeitslosigkeit ist so niedrig wie fast nirgends in Europa – zu wahren. Neben Jugendlichen mit Berufsstartproblemen brauchen aber auch ältere Arbeitslose zusätzliche Unterstützung, weil es für ältere Menschen besonders schwer ist, nach einer Unterbrechung am Arbeitsmarkt wieder Tritt zu fassen.

Dementsprechend gliedert sich das von AMS und Land Vorarlberg vereinbarte Maßnahmenbündel in vier Schwerpunkte:

- Auffangnetz für Jugendliche und junge Menschen unter 25 Jahre
Kosten 10,62 Mio. Euro (6,52 Mio. AMS, 4,10 Mio. Land) für 3.163 Betroffene
- Verstärkte Qualifizierungsanstrengungen für Geringqualifizierte
Kosten 2,42 Mio. Euro (1,65 Mio. AMS, 0,77 Mio. Land) für 540 Betroffene
- Förderung der Integration arbeitsmarktferner Personen
Kosten 4,23 Mio. Euro (2,98 Mio. AMS, 1,25 Mio. Land) für 926 Betroffene
- Bessere Beschäftigungschancen für ältere Arbeitslose (50+)
Kosten 6,73 Mio. Euro (5,34 Mio. AMS, 1,39 Mio. Land) für 1.349 Betroffene

Im Rahmen dieser genannten Schwerpunkte stehen knapp 24 Millionen Euro für knapp 6.000 Betroffene zur Verfügung.

Ein Auffangnetz für junge Menschen

Weiterhin wird alles getan, um das Potenzial der Jugendlichen optimal zu nutzen. Niemand soll zurückgelassen werden. Jede und jeder soll die Chance auf eine zukunftsorientierte Ausbildung und auf eine positive berufliche Perspektive haben. Zu erwarten ist, dass 2015 etwa 12.500 Jugendliche und junge Menschen unter 25 Jahre Unterstützung bei der Arbeits- oder Ausbildungssuche brauchen werden. AMS und Land Vorarlberg haben daher auch für dieses Jahr vereinbart, dass für alle jungen Menschen, die nicht innerhalb von drei Monaten am Arbeitsmarkt unterkommen, innerhalb weiterer drei Monate ein Qualifizierungs- oder gefördertes Beschäftigungsangebot bereit gestellt werden kann. "Wir konnten dies in den letzten Jahren sicherstellen und werden das auch 2015 schaffen", betont Landeshauptmann Wallner.

Konkrete gemeinsame Projekte von AMS und Land Vorarlberg sind:

- Nachholen des Hauptschulabschlusses im Rahmen der Projekte "Leuchtturm" oder "Albatros" (100 Teilnehmende)
- Produktionsschulen Bludenz und Bregenz (100 Teilnehmende)
- Überbetriebliche Lehrausbildung im Rahmen des ÜAZ Vorarlberg (170 Teilnehmende) und der ÜLA-Lehrgänge (80 Teilnehmende)
- Mitfinanzierung der aqua-mühle-Lehrwerkstätte und der Betriebsdienstleister-Lehrausbildung (76 Teilnehmende)
- Lehrlingscoaching mit dem Ziel der Verminderung von Lehrabbrüchen (200 Teilnehmende)
- Bewerbungstrainings (1.380 Teilnehmende)
- Integrationsförderung im Rahmen der Projekte "Brücke zur Arbeit" (288 Teilnehmende), "Job House" (275 Teilnehmende) oder "I-Projekt" (48 Teilnehmende)
- Transitbeschäftigungsmöglichkeiten bei den Dornbirner Jugendwerkstätten (105 Teilnehmende)
- Niederschwellige Jugendbeschäftigungsprojekte "Job Ahoi", "Werkstadt" oder "Startbahn" für arbeitsmarktferne Jugendliche (218 Teilnehmende) oder
- Soziale Berufsorientierung Vorarlberg, Praktika in sozialen Institutionen (105 Teilnehmende)

Neben diesen Projekten stehen auch die Standardmaßnahmen des AMS zur Verfügung, wie z.B. Ausbildungsbeihilfen für benachteiligte Jugendliche oder für Mädchen in technisch/handwerklichen Berufen, Kurskostenförderungen oder Eingliederungsbeihilfen für junge Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

Verstärkte Qualifizierungsanstrengungen für Geringqualifizierte

Wer besser qualifiziert ist, hat bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb stehen Menschen, denen es an Qualifikation fehlt, im Fokus einer aktiven Arbeitsmarktpolitik.

47 Prozent der arbeitslos Vorgemerkten in Vorarlberg verfügen über keine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Berufs- oder Schulausbildung. Etwa jeder achte Arbeitslose hat nicht einmal die Pflichtschule abgeschlossen. Arbeitsmarktservice und Land Vorarlberg unterstützen deshalb alle Initiativen, welche die berufliche Höherqualifizierung zum Ziel haben. Arbeitsmarktservice und Land Vorarlberg unterstützen deshalb alle Initiativen, welche die berufliche Höherqualifizierung zum Ziel haben.

- Unternehmensnahes Qualifikationsprojekt "Chance" (300 Teilnehmende)
- Implacement-Stiftung "Schaffa im Ländle" (100 Teilnehmende)
- Connexia-Implacement-Stiftung "Pflege und Betreuung" (50 Teilnehmende)
- Implacement-Stiftung "Frauen in Technik und Handwerk (FIT)" (60 Teilnehmende)
- Outplacement-Stiftung "Vorarlberg-Stiftung" in der Normal- und Insolvenzvariante (80 Teilnehmende)

Auch hier gibt es zusätzlich Standardmaßnahmen des AMS, wie z.B. die Förderung von Kurskosten bei Bildungsträgern, Berufsorientierungskurse für Wiedereinsteigerinnen nach der Babypause, AMS-Kurse zur beruflichen Höherqualifizierung in verschiedenen Qualifikationsbereichen, das Fachkräfte-Stipendium oder Umschulungsangebote für Personen mit gesundheitlichen Handicaps.

Förderung der Integration arbeitsmarktfremder Personen

Gerade Personen, die ausgeprägte Vermittlungshandicaps mitbringen, sind von der Ausgrenzung vom Arbeitsmarkt gefährdet. Gemäß dem Motto "Arbeit bieten, statt Arbeitslosigkeit verwalten" gilt es dieser Ausgrenzung entgegenzuwirken und auch Bezieherinnen und Bezieher der bedarfsorientierten Mindestsicherung verstärkt in Beschäftigung zu bringen. Land und AMS bieten für diese Personengruppe folgende Maßnahmen an:

- Projekt "Plan-V(ermittlung)", eine Integrationsvorbereitung für anerkannte Konventionsflüchtlinge mit Deutsch-Unterricht (48 Teilnehmende) und für schwer reintegrierbare Migrant/innen (192 Teilnehmende)
- Neue Beratungs- und Betreuungseinrichtung für Bezieherinnen und Bezieher der bedarfsorientierten Mindestsicherung (150 Teilnehmende)
- Temporäre Beschäftigungsmöglichkeiten in Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten (545 Teilnehmende)

Das AMS ergänzt diese Maßnahmen mit Sprachkursen für verschiedene Tätigkeitsfelder (Gastronomie, Raumpflege, etc.)

Bessere Beschäftigungschancen für ältere Arbeitslose

Für ältere Menschen ist es meistens sehr schwer, in den Arbeitsmarkt zurückzufinden, wenn sie einmal länger arbeitslos waren. Auch wenn sie hochmotiviert sind und über großes Praxiswissen verfügen, brauchen sie trotzdem besondere Unterstützung für einen erfolgreichen Wiedereinstieg.

Während die Arbeitslosigkeit in Vorarlberg im Jahresdurchschnitt 2014 gegenüber 2013 insgesamt um 5,3 Prozent zugenommen hat, ist dieser Anstieg bei über 50-Jährigen mit 11,2 Prozent mehr als doppelt so stark.

Auch 2015 werden wieder etwa 7.000 Personen über 50 Jahre das Arbeitsmarktservice Vorarlberg in Anspruch nehmen müssen, weil sie ihren Arbeitsplatz verlieren. Knapp über die Hälfte von ihnen wird über keine über die Pflichtschule hinausgehende Berufs- oder Schulausbildung verfügen, rund ein Drittel werden eine Lehre abgeschlossen haben und ein knappes Sechstel wird eine weiterführende Schul- oder Universitätsausbildung aufweisen.

Die Arbeitslosigkeit ist bei über 50-Jährigen etwas geringer als bei anderen Altersgruppen. Aber einmal arbeitslos geworden, sind ihre Wiedereinstiegschancen deutlich geringer. Ihre durchschnittliche Vormerkdauer ist mit 136 Kalendertagen um ein Mehrfaches höher als jene von unter 25-Jährigen (49 Tage).

Für die Altersgruppe 50+ wurden deshalb neben einem bundesweiten Beschäftigungsprogramm auch eine Reihe sonstiger Unterstützungsmaßnahmen durch AMS und Land Vorarlberg eingerichtet.

- Eingliederungsbeihilfen des AMS an Unternehmen, die Arbeitslose 50+ mit einer Vormerkdauer von mehr als sechs Monaten einstellen (700 Teilnehmende)
- Vom Land finanziertes Arbeitsplatz-Coaching für im Rahmen dieses Programms eingestellten Personen (120 Teilnehmende)
- Temporäre Beschäftigungsmöglichkeiten in Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten (350 Teilnehmende)
- Integrationsprojekt "Wege und Chancen" für ältere Arbeitslose (144 Teilnehmende)
- Fortsetzung der Beschäftigungsprojekte "Perspektiven 24" und "45plus" (20 Teilnehmende) und Verlängerung der bisherigen Projektgenehmigungen (20 TN)

Darüber hinaus hat das Arbeitsmarktservice eine Reihe von Unterstützungsangeboten im Programm, die ausschließlich aus AMS-Mitteln finanziert werden, nämlich

- Fortsetzung von drei im Jahr 2014 im Rahmen des bundesweiten Beschäftigungsprogramms gestarteten Sonderbeschäftigungsprojekten für Arbeitslose über 50 mit Vormerkdauer über sechs Monate (100 Teilnehmende)

- Einsatz von Kombilohn-Beihilfen als Anreiz, auch geringer bezahlte Beschäftigung anzunehmen (200 Teilnehmende)
- Integrationsprojekte mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen wie "JobFiT", "Netzwerk", "Profil" oder "Projektraum" (600 Teilnehmende)
- Neuorientierung für ältere Arbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen im Projekt "Perspektivenplan" (140 Teilnehmende) und "Perspektiven-Werkstätten" (100 Teilnehmende)
- Mit Beihilfen zur Deckung des Lebensunterhaltes finanzierte Arbeitserprobungs- und Arbeitstrainingsmöglichkeiten in Unternehmen (120 Teilnehmende)
- Finanzierung von Kosten für beruflich verwertbaren Kursveranstaltungen bei Vorarlberger Bildungsträgern (550 Teilnehmende)
- Unternehmensgründungsprogramm für Arbeitslose (50 Teilnehmende)
- Auf verschiedene Problemlagen ausgerichtete Beratungs- und Betreuungseinrichtungen (z.B. eignungspsychologische Untersuchungen, Berufsdiagnostik, Clearing)

Zusätzlich werden die Unterstützungsleistungen des Projekts "Fit2Work", einer Einrichtung des Sozialministeriumsservice, genutzt.